


N7804E

Heft 4 Mai 2014

Zeitschrift aus Schönstätt

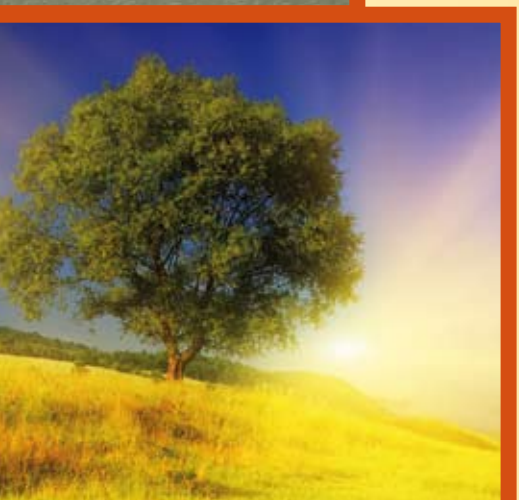


basis

ngala

Auf den Geist

Kommt es an



Thema

- 4 Geist, der freimacht
Hubertus Brantzen
- 6 Gottes sanfte Rebellen
Christian Feldmann
- 8 Dem Geist Raum bieten
Markus Hauck
- 10 Maria - Symbol des Heiligen Geistes
Herbert King
- 12 So viel Freiheit wie möglich
Herbert King
- 14 Zur Pfingstsequenz
Romano Guardini

Meditation

- 16 Herz - Sequenz
Dominik Blum

Dokumentation

- 18 Wenn Gottes Geist zu kurz kommt
Papst Franziskus

Gedenktag

- 22 Einsames Genie voller Selbstzweifel
Christian Feldmann

Serien

- 20 Kinderbasis
Markus Hauck

Interview

- 26 „Alltags- und Gottes-Erfahrungen“
Hannelie Jestädt

Impuls

- 28 Glauben erfahren und Teilen
Siegfried Kothmeier

Rubriken

- 3 Liebe Leser
- 24 Aktuell
- 29 Buchbesprechungen
- 30 Impressum
- 30 Nachrichten
- 30 SchlussPunkt
- 31 Aus dem Patris Verlag
- 32 Vorschau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



im Monat Mai werden wir geradezu eingehüllt in bunte Blüten in frisch-grüner Umgebung. An allen Ecken und Enden sprießt es. Die Natur verwöhnt uns mit der Kraft des Lebendigen. Unseren Seelen tut dieses Aufblühen gut. Der Winter und seine dunklen Tage, auch wenn er in diesem Jahr sehr mild war, sind längst vergessen. Das Licht und die Wärme haben gesiegt.

Wie die Natur neu aufblüht, mag in uns auch die Lebendigkeit unserer Seele neu spürbar werden, wenn wir im Frühjahr das Osterfest und die österliche Zeit feiern. Und diese Zeit des immer neu gesungenen Hallelujas mündet ein in das Pfingstfest, an dem Gottes Heiliger Geist der Welt und der Kirche verheißt ist.

Dieser Geist Gottes bewirkte am Anfang der Zeiten die Schöpfung und wirkt mit bei jeder Art von Neuschöpfung. Er gestaltet aus Chaos einen wohl tuenden Kosmos. Er spricht im Alten und Neuen Testament aus prophetisch begabten Menschen. Sie bringen etwas zur Sprache, das ihnen aus der geheimnisvollen Tiefe Gottes zugewachsen ist. Göttliche Weisheit spricht aus ihnen. Der Geist Gottes taucht immer wieder an entscheidenden Weichenstellungen der Geschichte und der Heilsgeschichte auf und greift in sie fördernd und heilend ein. Er bewirkt Lebendigkeit, Kreativität, Freiheit, Autonomie. Und er heilt, versöhnt, richtet auf und ermutigt.

Dass es bei uns allen besonders auf diesen geheimnisvollen Geist ankommt, davon soll im Schwerpunkt dieser basis die Rede sein. Ein Blick in die

Bibel wirbt um den Glauben und das Vertrauen, dass der Geist Gottes – trotz aller gegen die ganze Schöpfung, gegen den Menschen und gegen Gott gerichteter Kräfte – die größere und Heil stiftende Großmacht in der Geschichte ist. Er schenkt immer wieder geistvolle Menschen, die oft zunächst als störende Revolutionäre empfunden werden mögen. Aber schließlich erweisen sie sich dann doch als rettende Initiativen Gottes – und werden nicht selten von der Kirche heilig gesprochen. Jedenfalls kann man in ihnen und durch sie den „Einbruch des Göttlichen“ in die Geschichte der Menschen erleben.

In der Feier des 100. Geburtstages der Schönstatt-Bewegung (1914-2014) bezeugen Menschen, die wenigstens einen Teil der Geschichte der Bewegung erlebt und mitgestaltet haben, von ihrer Erfahrung, dass im Gründer Schönstatts, in Pater Joseph Kentenich, und in machen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes Geist wirksam war und ist. Kentenich wies aber seinerseits darauf hin, dass Gottes Geist am besten durch begrenzte „Werkzeuge“ wirken könne.

Dieses basis-Heft könnte dazu anregen, nach dem Wirken des Gottes-Geistes im eigenen Leben und Handeln Ausschau zu halten. Redaktion und Verlag wünschen Ihnen viel Mut beim Suchen und Finden!

Ihr

Liebe basis,

seit einiger Zeit beziehen wir die basis und möchten uns einfach einmal dafür herzlich bedanken. Die Zeitschrift aus Schönstatt spricht uns an, sowohl der Inhalt als auch die übersichtliche Aufmachung. Besonders hervorheben wollen wir die überschaubare Länge der einzelnen Beiträge, die dennoch in die Tiefe gehen.

Wir wünschen Ihnen und dem ganzen Redaktionsteam auch in Zukunft gute Ideen und Kraft und Gesundheit.

Ingrid und Georg Tiefenbacher, Heidenheim

Geist, der freimacht

von Hubertus Brantzen

Das größte Geheimnis des Menschen: Er ist sich selbst ein Geheimnis! Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wie gelingt mein Leben? Und wo werde ich sein, wenn mein Leben zu Ende ist? Fragen über Fragen – und letztlich können wir sie nur mit Glaube und Hoffnung beantworten.

Der Mensch und sein Lebensatem

Die Bibel stellt sich diesen Fragen und beantwortet sie in Bildern. Ihre Antwort auf den geheimnisvollen Beginn des Menschen: Gott erschafft den Menschen (Gen 1,26 ff). Gott formt die Gestalt des Menschen aus Ackerboden und bläst in seine Nase die „Ruach“ (hebräisch: rûah רוּחַ – Lebensatem, Geist – Gen 2,7). Und das ist nicht einfach nur eine Erzählung darüber, wie es mit der Menschheit begann. Dieser geheimnisvolle Vorgang ereignet sich am Anfang jedes Menschenlebens. Frau und Mann formen als Mitschöpfer die Gestalt ihres Kindes. Gott sagt sein Ja dazu und lässt dieses Menschenkind leben durch seinen Geist. Ein wunderbares Bild, um das Geheimnis und das Wunder um die Entstehung des Menschen zu umschreiben.

Den Geist Gottes, den Lebensatem, den der Mensch zu Beginn seines Lebens geschenkt bekommt, gibt der Mensch am Ende seines Lebens wieder an Gott zurück. Poetisch sagen wir von einem Menschen, der stirbt: Er haucht seinen Geist aus. Oder: Er gibt seinen Geist auf. Wir kennen diese Formulierung aus der Passionsgeschichte Jesu (Joh 19,30).

Die Schöpfung - aus dem Geist Gottes

Doch nicht nur der Mensch ist durch den Geist belebt. Die ganze Schöpfung entsteht in der biblischen Vorstellung durch Gottes Geist. Vor der Erschaffung der Welt war alles wüst, wirr, finster, und Gottes Geist

schwebte über einem Urgewässer (Gen 1,2). Dann erschafft Gott den Kosmos, Himmel, Erde, Sterne, Sonne, Mond, Erde, Flüsse und Meere, Pflanzen, Tiere und schließlich den Menschen. Gott setzt seine Geschöpfe sozusagen frei. Gott entlässt seine Schöpfung ins Leben und in die Geschichte. Dem Menschen vertraut er die Herrschaft über die Schöpfung und die Sorge für sie an.

Oft fühlen wir uns, wie es im Psalm 143,4 ausgedrückt ist: „Mein Geist verzagt in mir, mir erstarrt das Herz in der Brust.“

Hier zeigt sich gleich ein weiteres Geheimnis: Gott entlässt seine Schöpfung und besonders den Men-

Domportal in Mailand

